Stand: Mai 1997 (1)

Siegfried Wendt
Universität Kaiserslautern

Sokrates und das Nichtwissen

Sokrates soll gesagt haben: "Ich weiß, daß ich nichts weiß." Und er wurde vergiftet. Ausgehend von diesen beiden elementaren Informationen habe ich ohne Rücksicht auf die geschichtliche Wahrheit eine Geschichte über Sokrates erfunden, die ich schon etlichen Studentengenerationen erzählte:

> Sokrates war einer der seltenen Menschen mit der Gabe, genau zu wissen, wann er etwas noch nicht wußte, d.h. wann er etwas noch nicht ganz verstanden hatte. So hörte er eines Tages den Begriff *xxxx* und war sofort begierig zu erfahren, was darunter zu verstehen sei.

Wenn ich die Geschichte erzähle, sage ich allerdings nicht *xxxx*, sondern setze an diese Stelle jeweils einen Begriff aus der Informatik, der zum Zeitpunkt meines Erzählens gerade große Mode ist. So stand hier unter anderem schon
– Strukturiertes Programmieren
– Formale Semantik
– Objektorientierung
– Framework.

> Sokrates ging zu Philomagoras und sagte zu ihm: "Lieber Freund, alle Welt sagt von Dir, daß Du ein großer Experte auf dem Gebiet *xxxx* seiest. Ich bitte Dich deshalb, einige Zeit bei Dir bleiben zu dürfen, um im Gespräch mit Dir zu lernen, was *xxxx* ist." Philomagoras freute sich sehr über diese Ehre und erklärte sich gerne bereit, Sokrates zu belehren.
>
> Nach einiger Zeit sagte Sokrates zu Philomagoras: "Lieber Freund, ich bin jetzt schon sechs Wochen bei Dir, und Du hast geduldig versucht, meine vielen Fragen zu beantworten. Trotzdem weiß ich immer noch nicht, was *xxxx* ist. Ich weiß jetzt aber sicher, daß Du es auch nicht weißt."
>
> Wen wundert es da noch, daß Sokrates vergiftet wurde?

Ähnlichkeiten zwischen dem Philomagoras in meiner Geschichte und lebenden Personen, die mit Begriffen der Informatik um sich werfen, ohne sie verstanden zu haben, sind keineswegs rein zufällig, sondern durchaus beabsichtigt.